

EINE SCHWÄBISCHE VOLKSSAGE

Eine schwäbische Volkssage wurde in Vállaj (Komitat Szabolcs-Szatmár) gesammelt, stammt aber aus Čsanálos (heute Rumänien).

Der Text ist eigentlich eine eigentümliche Formation der Volksepik, die durch eine Kombination historischer Reminiszens und einer ‚Glaubens-Sage‘ entstanden ist.

Das Grundproblem ist, dass die schwäbische Erzählung aus Vállaj scheinbar zum Rákóczi-Sagenkreis gehört, doch kann man sie nicht eindeutig dorthin eingliedern.

Eine weitere Frage ist, wohin die Erzählung eigentlich gehört; steht sie der Sage oder dem Märchen näher? Inhaltlich — aber auch der Form nach — steht sie zwischen den beiden Typen (diese Behauptung beweisen die lockere Konstruktion und die unsichere historische Verbindung). Wenn man aber auch die Stimmung der Erzählung beachtet, dann steht die „Rákouczy pince ist ksai“ den sogenannten, ‚Glaubensgeschichten‘ näher.

Die Publikation versucht mit Hilfe der einzelnen Motive die Zusammenhänge der Erzählung mit der deutschen und mit der ungarischen Sagen- und Märchenwelt aufzudecken.

G. Csallány